

OSTERPFARRBRIEF

RESURREXIT



SICUT DIXIT

Nr. 04/2020 - Sonderausgabe

www.pfarreiengemeinschaft-pilsting.de

05.-26. April 2020

Österlicher Gruß von Pfarrer Jürgen Josef Eckl

Auferstehung ist unsere Hoffnung

Liebe Schwestern und Brüder, ich grüße Sie alle von Herzen! Wir gehen in diesen Tagen auf das Osterfest zu. Die Fastenzeit, die uns im Jahr 2020 auf das Fest der Auferstehung unseres Herrn hinführt, ist eine wahrlich entbehrungsreiche Zeit: Sie ist geprägt von der Corona-Pandemie und ihren Folgen, die auch an uns nicht spurlos vorbeigehen. Unser aller Alltag ist notwendigerweise eingeschränkt – zu unserem eigenen Schutz, aber auch zum Schutz unserer Mitmenschen. Wir alle tragen in dieser Zeit eine große Verantwortung füreinander.

Besonders denken wir natürlich an die vielen Menschen, die durch das neuartige Virus infiziert wurden: die Kranken in unserem Land, auf der ganzen Welt, vor allem in Italien, von wo aus uns so tragische Bilder erreichen. Wir denken auch an ihre Angehörigen, an die vielen Toten und ihre Hinterbliebenen. Sie alle und die Menschen, die als Ärzte, in medizinischen Berufen und als Pflegekräfte Großes leisten schließen wir in unser Gebet mit ein.

Jeder von uns spürt in diesen Tagen auf seine Weise die Dramatik der Geschehnisse. Ich selbst etwa dadurch, dass ich die Hl. Messe täglich alleine vor leeren Kirchenbänken feiern muss. Das bedrückt mich sehr. Mehr noch, wenn ich erfahre, wie sehr viele Menschen unserer Pfarreien, vor allem ältere, darunter leiden, momentan nicht an den Gottesdiensten teilnehmen und die Sakramente empfangen zu können. Wenn ich mitbekomme, dass eine ältere Frau vor der verschlossenen Kirche steht, mit einem Ohr eng an der Tür und eine halbe Stunde bei Wind und Wetter von draußen der Messfeier folgt, dann tut mir das im Herzen weh, sie und alle anderen derzeit „aussperren“ zu müssen, wo wir doch alle gerade jetzt die Gemeinschaft des Glaubens und die stärkende Kraft der Sakramente so dringend nötig haben. Auch wenn Sie nicht physisch an den Gottesdiensten in den Pfarrkirchen teilnehmen können, sind Sie dennoch immer in unsere Gebete miteingeschlossen. Verbinden Sie sich von zu Hause aus im Gebet mit uns und untereinander. Gerade dann wenn die



Kirchenglocken, die sonst die Gläubigen zum Gottesdienst rufen, nun zum persönlichen Gebet einladen.

Wir haben uns viele Gedanken gemacht, wie wir Sie trotz allem erreichen und Ihnen möglich machen können am kirchlichen Leben weiter teilzunehmen. Das Internet, über das wir die Sonntags- und manche Werktagsgottesdienste übertragen, bietet vielen eine Möglichkeit dazu. Soziale Medien halten den Kontakt zu jüngeren Menschen. Die ausgelegten Hausgottesdienste bieten eine Gebetshilfe. Die offenen Kirchen laden dazu ein, einen Spaziergang mit einem Besuch in den Gotteshäusern zu verbinden und vielleicht eine Kerze anzuzünden. Schwere Zeiten – oder wie meine Großeltern immer sagten: „die schlechte Zeit“ – will uns nicht von Gott entfernen, im Gegenteil. In dieser Fastenzeit erklingt der Aufruf des Herrn „Kehrt um!“ (Mk 1,15) noch eindringlicher. „Kehrt um zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, Weinen und Klagen.“ (Joël 2,12) Es ist eine Zeit der Buße, die wir durchleben. Aber, liebe Schwestern und Brüder, hüten wir uns davor, von so etwas ähnlichem wie einem

„Gottesurteil“ oder gar einer „Strafe Gottes“ zu sprechen! Unser Gott ist kein Gott, der straft, sondern der liebt; zumal diese Pandemie vor allem die Armen, die Schwachen und Unschuldigen am Härtesten trifft, also jene, die Gott so sehr am Herzen liegen. Hüten wir uns vor solchen Gedanken! Wohl aber sollten wir diese Krise zum Anlass nehmen, um nachzudenken und aus gemachten Fehlern zu lernen. „In unserer Welt, Herr, die du noch mehr liebst als wir, sind wir mit voller Geschwindigkeit weitergerast und hatten dabei das Gefühl, stark zu sein und alles zu vermögen. In unserer Gewinnsucht haben wir uns ganz von den materiellen Dingen in Anspruch nehmen und von der Eile betäuben lassen. Wir haben vor deinen Mahnrufen nicht angehalten, wir haben uns von Kriegen und weltweiter Ungerechtigkeit nicht aufrütteln lassen, wir haben nicht auf den Schrei der Armen und unseres schwer kranken Planeten gehört. Wir haben unerschrocken weitergemacht in der Meinung,

dass wir in einer kranken Welt immer gesund bleiben würden.“ (Papst Franziskus am 27.03.2020 auf dem Petersplatz) Mein Wunsch wäre, dass wir nach dieser großen Krise nicht einfach so weitermachen wie zuvor. Es ist so viel schiefgelaufen im gesellschaftlichen und zwischenmenschlichen Miteinander; auch in unserem Verhältnis zu Gott. Viele fangen jetzt schon damit an. Mit größtem Respekt sehe ich die vielen Initiativen und Helferkreise, die dafür sorgen, dass in Notzeiten keiner vergessen wird. Vergelt's Gott dafür!

Es sind diese Zeichen der Hoffnung, die das, was wir in wenigen Tagen feiern konkret werden lassen: Ostern. Dieses Ostern wird anders sein. Aber wir feiern Ostern – trotz allem! Denn Ostern ist das Fest gegen Sorge und Angst, Resignation und Hoffnungslosigkeit, Trauer und Tod. Das Schwere hat nicht das letzte Wort. Ostern sagt uns heuer noch eindringlicher als sonst: Wir sind umfassen und gehalten von dem, der den Tod überwunden und uns gerettet hat.

Wir wünschen Ihnen gnadenreiche Karstage und ein frohes Osterfest!

Hirtenbrief des Hwst. H. Bischofs Dr. Rudolf Voderholzer zur Corona-Pandemie

„Ich bin bei Ihnen!“

Liebe Kinder, liebe jugendliche und erwachsene Schwestern und Brüder im Herrn!

Schon zum zweiten Mal wende ich mich in dieser Fastenzeit auf diesem Wege an Sie. Aber die rasante Entwicklung, die die Coronakrise in den letzten Wochen genommen hat mit ihren gewaltigen Auswirkungen auch auf das kirchliche Leben, drängt mich, als Bischof zu Ihnen zu sprechen.

Erstmals in der Geschichte der Kirche wird es nicht möglich sein, unser höchstes Fest, das Fest der Auferstehung Christi, in leibhaftiger Gemeinschaft zu feiern. Niemand hätte sich das noch vor vier Wochen vorstellen können!

Bevor ich ein paar Hilfen anspreche, wie wir in dieser Situation trotzdem Ostern feiern können, will ich mich zuallererst an die von Ihnen wenden, die erkrankt sind, unter strenger Quarantäne stehen oder gar um ihr Leben bangen. Unsere Gedanken und Gebete sind bei Ihnen. Seien Sie gewiss: Der Herr, der sein Leben für uns am Kreuz hingegeben hat, ist bei Ihnen. Er verlässt Sie nicht! Mit der Kirche beten wir für Sie: *Der Herr nehme von Ihnen alle geistigen und körperlichen Schmerzen. In seinem Erbarmen richte er Sie auf und mache Sie gesund an Leib und Seele.*

Ein ebenso großes Anliegen ist es mir, einen tief empfundenen Dank aussprechen:

- Allen, die in den Krankenhäusern, Altenheimen, Sozialstationen, Laboren und sonstigen Einrichtungen unter Einsatz all ihrer Kräfte kranken Menschen beistehen, Not lindern, Diagnosen stellen und mit Hochdruck an der Entwicklung eines Impfstoffes arbeiten.
- Allen, die in der Politik, in der Wirtschaft und in den vielen anderen gesellschaftlichen Bereichen täglich neuen Herausforderungen begegnen, die ohne Beispiel sind und wo besonnene und gut überlegte Entscheidungen von oft großer Tragweite gefällt werden müssen.
- Als Bischof ist es mir ein besonderes Anliegen, auch den Pfarrern und den pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den vielen Frauen und Männern in den Pfarreien zu danken. Ich habe viel telefoniert und im Internet recherchiert, auch viele Rückmeldungen und Emails bekommen. Die Kreativität, die ich beobachte im Umgang mit dieser außergewöhnlichen Situation, der Ideenreichtum und auch die Leidenschaft, trotz oder gerade in dieser so belastenden Situation für die



Menschen da zu sein und das kirchliche Leben aufrecht zu erhalten, das Evangelium zu verkünden und Gottes Zuwendung zu vermitteln, all das bewegt mich sehr und ich bin stolz auf Sie alle! Vergelt's Gott Ihnen allen! Und ich bitte Sie, nicht nachzulassen, gerade im Blick auf die besonders bedürftigen: alte, kranke, demente, behinderte Menschen.

- Ich danke schließlich von Herzen allen kirchlichen Mitarbeitern, die jetzt die durch Freistellung vom Dienst geschenkte Zeit nützen, sich ehrenamtlich einzubringen in den zahlreichen Initiativen der Sorge um Schülerinnen und Schüler, kranke, behinderte und alte Menschen.

Die durch die Corona-Pandemie verursachte Situation unterscheidet sich von den bisher bekannten Krisen wie Kriegzeiten oder Naturkatastrophen. Die jetzige Krise betrifft die gesamte Menschheit, die sich gerade in dieser Bedrohung als Einheit erfährt. Und sie unterscheidet sich dadurch, dass ein Heilmittel, ja das größte und wichtigste Heilmittel, nur sehr eingeschränkt verfügbar ist: die konkret und auch leiblich erfahrbare Gemeinschaft untereinander. Kirchlich fehlen uns die Feier der gottmenschlichen Gemeinschaft in der Versammlung der Schwestern und Brüder und auch die Feier der Versöhnung in der Beichte sehr. Statt Ihnen zuzurufen zu können: Kommt zusammen, unterstützt Euch, greift Euch unter die Arme, ja nehmt Euch in die Arme – muss ich Ihnen mit allen Fachleuten den bitteren Rat geben: Vermeiden Sie die körperlichen Kontakte und menschliche Nähe, gehen Sie sich so gut wie möglich aus dem Weg. Das ist deshalb so schlimm, weil wir Menschen auf die Gemeinschaft hin angelegt sind. Soziale Kontakte zu reduzieren betrifft das Menschsein im Kern. Da gibt es nichts zu beschönigen! Jeder und jede, die darunter leidet, empfindet vollkommen richtig.

Aber die Vernunft und die christliche Nächstenliebe zwingen uns zu dieser Maßnahme. Denn so können wir mithelfen, die Ausbreitung der Krankheit zu verlangsamen, der gegenüber wir so hilflos sind, weil es noch keinen Impfstoff gibt und kein adäquates Medikament. Die Nachrichten, die uns aus Italien, aus Spanien und auch aus den USA erreichen, müssen uns eine dringende Warnung sein und ein Appell, dem Rat der Experten und den Weisungen der Regierung zu folgen.

Aber, liebe Schwestern und Brüder, wir lassen uns nicht unterkriegen! Wir bleiben eine Gemeinschaft, wir bleiben in Kontakt – untereinander und mit unserem Herrn. Und: Wir werden Ostern feiern, wenn auch ein wenig anders, als wir es gewohnt sind und es eigentlich vorgeesehen ist.

Die Oster-Liturgie wird heuer im kleinsten Kreis begangen. Der Bischof feiert mit seinen engsten Mitarbeitern im Dom, die Pfarrer in ihren Pfarrkirchen mit den engsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir dürfen auf das Prinzip „Stellvertretung“ vertrauen! Der Bischof und die Priester feiern ja nicht für sich und privat. In dieser Situation wird uns besonders bewusst: Ins Gebet der Kirche sind immer alle eingeschlossen, insbesondere sind wir im gemeinsamen Leib Christi in der Tiefe miteinander verbunden.

Ich weiß, dass all dies niemals ein wirklicher Ersatz sein kann. Aber es ist doch immerhin eine Notlösung, von der wir hoffen und beten, dass sie bald wieder abgelöst wird von der gemeinschaftlichen Feier. Gebe Gott, dass die uns jetzt auferlegten Beschränkungen die Sehnsucht nach der gottesdienstlichen Gemeinschaft und nach dem Brot des Himmels wachsen lasse.

Die Erfahrungen, die wir in den letzten Tagen mit den Internet- und Fernsehübertragungen gemacht haben, sind sehr ermutigend. Viele Tausende von Schwes-

tern und Brüdern haben mithilfe der Technik an der Gebetsgemeinschaft teilnehmen können. Ich danke allen, die die technische Übertragung möglich machen! Und ich bitte Sie, diese Möglichkeiten jetzt in den kommenden Tagen der Karwoche und der Osterzeit noch verstärkt zu nützen. Wir versuchen, auf der Homepage des Bistums und in den Zeitungen alle wichtigen Informationen dazu bereit zu stellen. Ich bitte Sie, sich dort auf dem Laufenden zu halten. Helfen Sie denen, die, aus welchen Gründen auch immer, vom Informationsfluss abgeschnitten sind. Ich bitte Sie herzlich, stehen Sie gerade den älteren Menschen bei, die vielleicht keinen Computer und so auch keinen Zugang zum Internet haben. Unterstützen Sie sie, damit sie die Möglichkeiten ausschöpfen können, die Rundfunk und Fernsehen bieten. Ich weiß, dass vielen in diesen Tagen das Programm von Radio Horeb zum Segen gereicht. Helfen Sie zusammen, dass alle die entsprechenden Sender finden.

Darüber hinaus gibt es viele Möglichkeiten, in den eigenen vier Wänden „Hauskirche“ zu gestalten. Das Gotteslob, mit dem man schon bei den im Fernsehen und im Internet übertragenen Messfeiern mitsingen kann, enthält etliche Andachten und Gebete für den einzelnen oder die Hausgemeinschaft: Kreuzwegandachten, Passionsandachten, Osterandachten. Wir werden Ihnen zusätzlich Vorlagen für Hausgottesdienste zur Verfügung stellen. Die Regensburger Sonntagsbibel, die mittlerweile in vielen Haushalten ihren festen Platz hat, enthält alle Schrifttexte aller österlichen Gottesdienste. Die reiche Bebilderung gerade der Passionsberichte am Palmsonntag und am Karfreitag lädt zur Betrachtung und zum verweilenden Gebet ein. Auch die Sonntagszeitung ist uns hier eine große Hilfe!

Ich verweise auch auf die alte Tradition, daheim einen Hausaltar zu gestalten: ein Kreuz, ein Bild, die aufgeschlagene Bibel, Blumen, Kerzen. Gerade im Monat Mai war es in vielen Häusern üblich, einen Mai-Altar zu bauen, und ich lade ein, diese Traditionen lebendig zu halten oder wiederzubeleben. Und wie wir an Weihnachten eine Weihnachtstafel aufstellen, so gibt es auch die Möglichkeit, eine Passions- oder Osterkrippe zu bauen. Auf unserer Homepage und auch auf „Jahreskrippen.de“ finden Sie dazu Anregungen!

Dazu kommen die vielen Elemente des Brauchtums, die die Liturgie traditionell

begleiten und uns in dieser Situation noch hilfreicher sind als sonst.

Die heuer in Heimarbeit (und nicht in froher Runde) gestalteten Palmbuschen, die in den Kirchen gesegnet werden, sollen wie immer unsere Kreuze schmücken, Christus, dem König der Könige, huldigen und den Segen in den Stall und auf die Felder tragen.

Die Osterkerze wird auch im Jahr 2020 die Kirche erhellen und uns Christus nahebringen als das Licht, das die tiefste Finsternis erhellt, sogar Licht bringt in die Dunkelheit von Grab und Tod. Auch zuhause darf das österliche Licht brennen. Viele haben schon immer ihre Osterkerze selbst verziert mit Auferstehungsmotiven; eine gute Möglichkeit, sich gerade auch dieses Jahr auf Ostern vorzubereiten! Bereiten Sie auch heuer einen Speisekorb vor zum Ostersonntag. Der Segen aus dem Dom und aus der Pfarrkirche kann von Ihnen aufgenommen werden in einer häuslichen Feier zum Osterfrühstück, wofür wir Ihnen auch eine Vorlage vorbereiten.

Zu den österlichen Zeichen gehört nicht zuletzt das gesegnete Osterwasser, das uns an die Taufe erinnert und an das göttliche Leben. Im Dom werden wir es in kleinen Gefäßen abfüllen und zum Mitnehmen bereitlegen. Ich weiß, dass es viele Pfarreien auch so handhaben. Besprengen Sie die Gräber mit dem Osterwasser und verbinden Sie damit das Gebet für die Verstorbenen.

Ein Wort an alle, die sich gewünscht hätten, dass die Kirche mehr auf ihre Rechte und die Freiheit der Religionsausübung pocht: Sie haben insofern Recht, als die Kirche nicht nur systemrelevant, sondern sogar heilsrelevant ist! Und auch insofern, als die Eucharistie als „Arznei der Unsterblichkeit“ (Ignatius von Antiochien) noch wichtiger ist als alle anderen Medikamente. Aber der Staat stellt doch nicht das Christsein unter Strafe, wie einst das römische Reich in den Zeiten der Christenverfolgung, als die Christen als Staatsfeinde angesehen wurden, weil sie den Staatskult ablehnten. Im Jahr 304 ließen sich tatsächlich die Märtyrer von Abitene lieber verhaften und totschießen, als auf die gemeinsame Feier der Eucharistie zu verzichten. Aber das ist überhaupt nicht vergleichbar. Ich distanziere mich ausdrücklich von allen Verschwörungstheorien und danke unseren verantwortlichen Politikern für ihr entschlossenes Handeln. Nur gemeinsam und im oben beschriebenen Sinn werden wir diese Krise meistern und auch dieses Jahr

Ostern feiern. Und ich vertraue auch darauf, dass die Verantwortlichen Maß und Ziel kennen. Nicht dass wir zwar vom Corona-Virus verschont bleiben, dafür aber an Verarmung oder Vereinsamung und gebrochenem Herzen sterben.

Die Zeit wird freilich auch kommen, da wir in uns gehen und uns werden fragen müssen, was wir aus dieser epochalen Krise lernen. Schon jetzt erfahren wir schmerzhaft, wie hinfällig und gefährdet unser Leben ist, wie sehr wir angewiesen sind auf Gottes Segen und die Kraft von oben. Sicherheiten werden uns aus der Hand geschlagen und Allmachts-Phantasien zertrümmert.

Vielleicht werden tatsächlich dem Land die Sabbate ersetzt, die ihm vom Kult schier grenzenlosen Wachstums geraubt worden waren (vgl. 2 Chr 36,21). Der Sabbat steht dabei nicht nur für eine Unterbrechung des profanen Geschäftsbetriebs, sondern zu allererst für eine bewusste Hinordnung auf Gott. Aber diesen Fragen werden wir uns verstärkt zuwenden müssen, wenn wir das Tal der Tränen durchschritten haben.

Liebe Schwestern und Brüder, in früheren Zeiten haben Menschen in großer Not eine Wallfahrt gelobt als Bußwerk. Selbst dies ist uns jetzt verwehrt. Aber ich lade Sie ein, ein Gebetsanliegen, eine Bitte oder einen Dank, an den Verein der Regensburger Fußwallfahrt nach Altötting zu senden.

Wir wollen den Anliegenrucksack füllen und unser Gebet auch dieses Jahr zum Herzen Bayerns nach Altötting tragen; und wenn es nur eine Gruppe von zwei Pilgern stellvertretend für alle ist. Wenn die Pandemie dann aber überstanden ist, werden wir ein großes Fest feiern und eine diözesane Dankwallfahrt begehen, zu der ich jetzt schon herzlich einlade! Alle Details werden geklärt und bekanntgegeben, sobald die Zeit dafür gekommen ist.

Auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria, der Heiligen und Seligen unseres Bistums sowie aller Heiligen segne und bewahre Sie und Euch alle vor aller Krankheit der dreifaltigen Gott, der + Vater und der + Sohn und der + Heilige Geist.

Regensburg am Hochfest der Verkündigung des Herrn, 25. März 2020

+ Rudolf
Bischof von Regensburg

Notfallnummer: 0151 654 916 53

Bitte verwenden Sie diese Nummer nur in pastoralen Notfällen (Sterbefall, Krankensalbung, Notfallseelsorge). In allen anderen Angelegenheiten erreichen Sie das Pfarrbüro zu den üblichen Öffnungszeiten (Mo-Fr 8.30-11.30 Uhr) unter Tel. 09953 / 9302-0.

Altötting-Wallfahrt in Zeiten der Corona-Krise

Beten wir zur Mutter Gottes



Die jährliche Wallfahrt unserer Pfarreiengemeinschaft nach Altötting ist eine feste Größe im kirchlichen Leben, und hunderte Menschen nehmen jedes Jahr mit Freude und Eifer daran teil. Auch für dieses Jahr liefen die Vorbereitungen schon vor Monaten an. Pilgerführer Albert Pöschl hat viele Hebel in Bewegung gesetzt, damit zweitägige die Fuß- und Buswallfahrt mit Übernachtungsmöglichkeit in bewährter Weise stattfinden kann. Niemand hat freilich mit der Situation gerechnet, vor der wir jetzt durch die Corona-Pandemie stehen. Auch wenn es schmerzt: Wir wissen nicht, ob die Altötting-Wallfahrt zum geplanten Zeitpunkt stattfinden kann. Angesichts der Ausgangsbeschränkungen, der Verantwortung für die Gesundheit der Teilnehmer und der fortschreitenden Zeit,

ist es sehr unwahrscheinlich. Derzeit sind die Kirchen in Altötting behördlich geschlossen. Die Wallfahrtskustodie rechnet auch nicht mit einem schnellen Ende der Beschränkungen, ruft aber alle Pilgergruppen zu einem Nachholen der Wallfahrt im Herbst auf.

Wie wir nach Ende der Einschränkungen und der Wiederöffnung der Altöttinger Kirchen für die Pilger verfahren, wird zum gegebenen Zeitpunkt zu besprechen sein. Ob wir die Wallfahrt in diesem Jahr nachholen können oder erst 2021 nach Altötting pilgern, kann man gegenwärtig nicht planen. Dafür bitten wir alle, die sich schon – wie wir – auf die Wallfahrt gefreut haben, um Verständnis.

Die Gottesmutter hört die Stimme ihrer Kinder, wo auch immer sie sind. Beten wir zu ihr!



Freitag, 27.03.2020, Vatikanstadt: Viele von Ihnen haben wohl das beeindruckende Gebet des Heiligen Vaters auf dem menschenleeren Petersplatz und den eucharistischen Segen „Urbi et Orbi“ (der Stadt und dem Erdkreis) mitverfolgt.

Papst Franziskus: „Liebe Brüder und Schwestern, von diesem Ort aus, der vom felsenfesten Glauben Petri erzählt, möchte ich heute Abend euch alle dem Herrn anvertrauen und die Muttergottes um ihre Fürsprache bitten, die das Heil des Volkes Gottes und der Meerestiere auf stürmischer See ist. Von diesen Kolonnaden aus, die Rom und die Welt umarmen, komme der Segen Gottes wie eine tröstende Umarmung auf euch herab. Herr, segne die Welt, schenke Gesundheit den Körpern und den Herzen Trost. Du möchtest, dass wir keine Angst haben.“

Zum Nachdenken ...

Es könnte sein, dass in den Häfen die Schiffe für die nächste Zeit brach liegen, ... *es kann aber auch sein*, dass sich Delfine und andere Meerestiere endlich ihren natürlichen Lebensraum zurückholen dürfen. Delfine werden in Italiens Häfen gesichtet, die Fische schwimmen wieder in Venedigs Kanälen!

Es könnte sein, dass sich Menschen in ihren Häusern und Wohnungen eingesperrt fühlen, ... *es kann aber auch sein*, dass sie endlich wieder miteinander singen, sich gegenseitig helfen und seit langem wieder ein Gemeinschaftsgefühl erleben. Menschen singen miteinander! Das berührt uns zutiefst!

Es könnte sein, dass die Einschränkung des Flugverkehrs für viele eine Freiheitsberaubung bedeutet und berufliche Einschränkungen mit sich bringt, ... *es kann aber auch sein*, dass die Erde aufatmet, der Himmel an Farbenkraft gewinnt und Kinder in China zum ersten Mal in ihrem Leben den blauen Himmel erblicken. Seht euch heute selbst den Himmel an, wie ruhig und blau er geworden ist!

Es könnte sein, dass die Schließung von Kindergärten und Schulen für viele Eltern eine immense Herausforderung bedeutet, ... *es kann aber auch sein*, dass viele Kinder seit langem die Chance bekommen, endlich selbst kreativ zu werden, selbstbestimmter zu handeln und langsamer zu machen. Und auch Eltern ihre Kinder auf einer neuen Ebene kennenlernen dürfen.

Es könnte sein, dass unsere Wirtschaft einen ungeheuren Schaden erleidet, ... *es kann aber auch sein*, dass wir endlich erkennen, was wirklich wichtig ist in unserem Leben und dass ständiges Wachstum eine absurde Idee der Konsumgesellschaft ist. Wir sind zu Marionetten der Wirtschaft geworden. Es wurde Zeit zu spüren, wie wenig wir eigentlich tatsächlich brauchen.

Es könnte sein, dass uns das auf irgendeine Art und Weise überfordert, ... *es kann aber auch sein*, dass wir spüren, dass in dieser Krise die Chance für einen längst überfälligen Wandel liegt, der die Erde aufatmen lässt, die Kinder mit längst vergessenen Werten in Kontakt bringt, unsere Gesellschaft enorm entschleunigt, die Geburtsstunde für eine neue Form des Miteinanders sein kann, und uns zeigt, wie schnell die Erde bereit ist, ihre Regeneration einzuläuten, wenn wir Menschen Rücksicht auf sie nehmen und sie wieder atmen lassen.

Es könnte sein, dass uns diese Zeit wachrüttelt. Denn es geht um unsere Zukunft. Es geht um die Zukunft der nächsten Generationen!

(Autor und Quelle unbekannt)

Gottesdienste in der Pfarreiengemeinschaft

Da die Gottesdienste derzeit sine populo (ohne Beteiligung der Gläubigen) stattfinden müssen, weichen wir von der üblichen Gottesdienstordnung ab und feiern die Werktagsmessen grundsätzlich um 9 Uhr. Die Messfeiern an den Sonntagen werden in den Pfarrkirchen um 9 Uhr (Großköllnbach) und 10 Uhr (Pilsting) zelebriert.

Bei den Werktagsgottesdiensten sind die einbezahlten **Messstipendien** bis auf weiteres ausgesetzt. Sie werden nach Ende der Beschränkungen nachgeholt, so dass Ihnen eine Mitfeier möglich ist. An den Sonntagen besteht Applikationspflicht, d.h. der Pfarrer feiert die Eucharistie für alle lebenden und verstorbenen Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft. Die Messintentionen für die Osternacht und den Ostersonntag bleiben davon unberührt und gelten als persoliert. Wenn Sie eine andere Vorgehensweise wünschen, *also Messintentionen verschieben möchten*, melden Sie sich bitte telefonisch im Pfarrbüro.

Palmsonntag 05.04.2020

- 09.00 Uhr Großköllnb. **Hl. Messe mit Segnung der Palmzweige**
Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem
Int.: Für die Familien in der Pfarreiengemeinschaft
- 10.00 Uhr Pilsting **Hl. Messe mit Segnung der Palmzweige**
Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem
Int.: Für alle lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarreiengemeinschaft
- 18.30 Uhr Pilsting **Kreuzweg und Eucharistischer Segen**

Montag der Karwoche 06.04.2020

- 09.00 Uhr Großköllnb. **Hl. Messe**
Int.: Für alle an Corona Erkrankten

Dienstag der Karwoche 07.04.2020

- 09.00 Uhr Pilsting **Hl. Messe**
Int.: Für alle an Corona Verstorbenen

Mittwoch der Karwoche 08.04.2020

- 09.00 Uhr Großköllnb. **Hl. Messe**
Int.: Für alle, die die Angst vor der Pandemie lähmt

Gründonnerstag 09.04.2020

- 20.00 Uhr Pilsting **Feier vom Letzten Abendmahl**
Int.: Erstkommunionkinder zu Ehren der hlst. Eucharistie; für alle, die die Eucharistie in diesen Tagen ersehnen
anschl. **Ölbergwache**

Karfreitag 10.04.2020

- 09.00 Uhr Pilsting **Kreuzweg**
- 15.00 Uhr Pilsting **Feier vom Leiden und Sterben Christi**

Karsamstag 11.04.2020

- 09.00 Uhr Pilsting **Laudes vor dem hl. Grab**

Ostersonntag 12.04.2020

- 05.30 Uhr Pilsting **Feier der Osternacht**
Int.: Für alle lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarreiengemeinschaft; MG: Pilstinger Lektoren f. † Christina Löw; Pfarrgemeinderat f. † Pfarrer Hermann Blümel, Pfarrer Simon Karlic und Kirchenpfleger Josef Zeller; Fam. Andrea Herrnberger f. † Vater Max Wanderwitz; Fam. Robert Herrnberger f. † Elter; Mathilde Limmer f. † Ehemann, Vater und Opa Mathias Limmer; Fam. Elisabeth Störringer f. † Ehemann, Vater u. Opa z. Geburtstag; Rosmarie Wanderwitz f. † Ehemann Max und + Eltern; Fam. Vilsmeier f. † Papa u. Opa Wolfgang Vilsmeier; Margareta Schmidt f. † Herbert Schmidt z. Sttg.

- 09.00 Uhr Großköllnb. **Hl. Messe**
Int.: Für alle an Corona Erkrankten

- 10.00 Uhr Pilsting **Hl. Messe**
Int.: Pfr. f. † Vater und † Großeltern; MG: Josef Steger f. † Ehefrau Annemarie Steger; f. † Josef Hobmaier, Theresia Hobmaier, Ludwig Hobmaier, Hubert Hobmaier und Theresa M. Kennedy; Fam. Schwaibl f. † Onkel Franz Schwaibl; Karin und Ernst f. † Eltern Rosa und Erwin Krickl und † Schwester Renate Fiedler; Helga Jahrstorfer f. † Ehemann und Angehörige; Fam. Sporerer f. † Sohn Bernd; Fam. Gerhard Maier f. † H.H. Simun Karlic; Fam. Bumes f. † Mutter und Oma z. Sttg.; Reinhard Pfeiffer m. Kindern f. † Ehefrau u. Mutter Johanna z. Geburtstag; Geschwister Kellner f. † Mutter z. Sttg.; Resi Meindl f. † Ehemann, Vater und Opa z. Sttg.; Fam. Hackl f. † Ehemann, Vater und Opa Albert Hackl; Maria Limbrunner f. † Ehemann, Vater und Opa zum Namenstag; Agnes Hofmeister f. † Hermine und Ludwig Hofmeister; Fam. Petschko f. † Vater und Bruder

Ostermontag 13.04.2020

- 09.00 Uhr Großköllnb. **Hl. Messe**
Int.: Für die Ärzte und alle, die in medizinischen Berufen und in der Pflege tätig sind

- 10.00 Uhr Pilsting **Hl. Messe**
Int.: Für alle lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarreiengemeinschaft

Dienstag der Osteroktav 14.04.2020

- 09.00 Uhr Pilsting **Hl. Messe**
Int.: Für die Politiker und Entscheidungsträger

Mittwoch der Osteroktav 15.04.2020

- 09.00 Uhr Großköllnb. **Hl. Messe**
Int.: In den Anliegen der Bewohner des Seniorenheims Kursana und der Seniorenvilla Herzogau

Donnerstag der Osteroktav 16.04.2020

09.00 Uhr Pilsting **Hl. Messe**
Int.: Für alle, die einsam sind

Freitag der Osteroktav 17.04.2020

09.00 Uhr Großköllnb. **Hl. Messe**
Int.: Für alle, die anderen Hilfe anbieten

Samstag der Osteroktav 18.04.2020

09.00 Uhr Pilsting **Hl. Messe**
Int.: Für alle, denen eine wirtschaftliche Krise oder Arbeitslosigkeit droht

2. Sonntag der Osterzeit 19.04.2020**Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit (Weißer Sonntag)**

09.00 Uhr Großköllnb. **Hl. Messe**
Int.: zu Ehren der Gottesmutter Maria - um Hilfe und Schutz

10.00 Uhr Pilsting **Hl. Messe**
Int.: Für alle lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarreiengemeinschaft

Montag der 2. Osterwoche 20.04.2020

09.00 Uhr Großköllnb. **Hl. Messe**
Int.: Für alle an Corona Erkrankten

Dienstag der 2. Osterwoche 21.04.2020**Gedenktag des hl. Konrad von Parzham**

09.00 Uhr Pilsting **Hl. Messe**
Int.: zu Ehren des hl. Konrad - um Hilfe und Schutz

Mittwoch der 2. Osterwoche 22.04.2020

09.00 Uhr Großköllnb. **Hl. Messe**
Int.: In den Anliegen der Bewohner des Seniorenheims Kursana und der Seniorenvilla Herzogau

Donnerstag der 2. Osterwoche 23.04.2020**Gedenktag des hl. Georg**

09.00 Uhr Pilsting **Hl. Messe**
Int.: Für die Menschen in Italien

Freitag der 2. Osterwoche 24.04.2020

09.00 Uhr Großköllnb. **Hl. Messe (Patrozinium)**
Int.: zu Ehren des hl. Georg - um Hilfe und Schutz

Samstag | Hl. Markus (F) 25.04.2020

09.00 Uhr Pilsting **Hl. Messe**
Int.: Für alle, die für andere beten

3. Sonntag der Osterzeit 26.04.2020

09.00 Uhr Großköllnb. **Hl. Messe**
Int.: Für alle alten Menschen

10.00 Uhr Pilsting **Hl. Messe**
Int.: Für alle lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarreiengemeinschaft

Impressum

OSTERPFARRBRIEF
der Pfarreiengemeinschaft Pilsting-Großköllnbach
Nr. 04/2020 / 05.-19.04.2020

Herausgeber:
Katholische Kirchenstiftung Pilsting (Stiftung des öffentlichen Rechts), vertreten durch die Kirchenverwaltung Pilsting, wiederum vertreten durch H. H. Pfarrer Jürgen Josef Eckl

Anschrift des Herausgebers und der Redaktion:
Katholisches Pfarramt Pilsting
Landauer Weg 9a
94431 Pilsting
Tel.: 09953/93020
Fax: 09953/930222
E-Mail: pilsting@bistum-regensburg.de
www.pfarreiengemeinschaft-pilsting.de

Redaktion:
Pfarrer Jürgen Josef Eckl, Sigrid Weinzierl

Druck: Katholisches Pfarramt Pilsting

Auflage: 400 Stück

Bezugspreis:
regulär pro Ausgabe EUR 1,00
Diese Ausgabe ist kostenlos.
Der Pfarrbrief kann über das Pfarrbüro abonniert werden.
Wir freuen uns, wenn Sie den Pfarrbrief mit einer Spende unterstützen wollen:

Bankverbindung:
Kath. Kirchenstiftung Pilsting
IBAN: DE77750903000001135287
Liga Bank eG Regensburg

Redaktionsschluss für den Pfarrbrief Nr. 04/2020:
09.04.2020

Übertragungen aus der Pilstinger Pfarrkirche

In Pilsting bzw. Großköllnbach wird täglich die Hl. Messe gefeiert. Die Messfeiern können online (www.pfarreiengemeinschaft-pilsting.de/mediathek) mitverfolgt werden. Wer die technischen Voraussetzungen dafür nicht hat, kann die Sonntagsgottesdienste auch über das Pfarrbüro als DVD bestellen.

Weitere Übertragungen

Sonntags: Die Sonntagsgottesdienste (wie auch die Liturgien in der Karwoche und an Ostern) werden aus dem Regensburger Dom übertragen (Livestream auf www.bistum-regensburg.de oder TVA. Das ZDF überträgt sonntags regelmäßig evangelische und katholische Gottesdienste. Auch K-TV und EWNT bieten diese Möglichkeiten an.

Werktags: Frühmesse mit Papst Franziskus aus Santa Marta täglich um 7 Uhr auf VaticanNews (Radio Vatikan); Radio Horeb überträgt u.a. um 9 Uhr und 18 Uhr

Brauchen Sie Hilfe?

Wenn Sie in diesen Tagen Hilfe brauchen, weil Sie zum Beispiel zu einer Risikogruppe gehören und sich derzeit das **Einkaufen** oder den **Gang in die Apotheke** nicht zutrauen, dann helfen wir gerne weiter. Melden Sie sich, ohne zu zögern im Pfarrbüro: Tel. (09953) 9302-0

Auch wichtig: Wenn Sie sich einsam fühlen und reden möchten, sind Ihre Seelsorger für Sie da (Pfarrer Eckl: 93020; P. Anish: 444). Die Nummer der Telefonseelsorge lautet Tel. 0800 111 0 111.

Amtliche Mitteilungen

Die von der Bayerischen Staatsregierungen durch Allgemeinverfügung erlassenen Ausgangsbeschränkungen haben auch Auswirkungen auf das kirchliche Leben. Wir sind als katholische Kirche Teil unserer Gesellschaft und tragen besondere Verantwortung. Deshalb setzen wir die staatlichen und bischöflichen Anordnungen strikt um und bitten alle Gläubigen einerseits um Verständnis, andererseits selbst vernünftig zu handeln und den Anordnungen zum Schutz aller Folge zu leisten.

Für unsere Pfarreiengemeinschaft gilt bis auf Weiteres:

1. Alle Gottesdienste finden sine populo (**ohne Beteiligung der Gläubigen**) statt. Die Priester der Pfarreiengemeinschaft feiern täglich die Hl. Messe und Sie alle sind ausdrücklich in das Gebet miteingeschlossen.
2. Gleiches gilt für die **Liturgie der Kartage und des Osterfestes**.
3. Die **Kirchen sind zum persönlichen Gebet geöffnet**. Bitte verabreden Sie sich nicht zu Gebetsgruppen (Rosenkranz, Kreuzweg etc.). Beten Sie zu Hause.
4. **Alle kirchlichen Veranstaltungen** (auch Versammlungen und vereinsinterne Zusammenkünfte) sind bis auf Weiteres **abgesagt**. Die Pfarr- und Jugendheime sind geschlossen.
5. Die **Kindertageseinrichtungen sind geschlossen**. Es wird eine Notbetreuung ausschließlich für Kinder von Eltern in systemrelevanten Berufen angeboten.
6. **Taufen** (außer Nottaufen) und **Trauungen** werden auf unbestimmte Zeit verschoben. In äußerst dringenden Fällen sind Taufen und Trauungen im engsten Kreis (d.h. Priester, Eltern, Kind bzw. Priester und Brautleute) möglich.
7. **Kirchliche Bestattungen** finden im engsten Familienkreis (nur am Grab) statt. Die Höchstzahl der teilnehmenden Personen beläuft sich auf 15. Die Weihwassergabe und der Erdwurf entfallen (Anordnung des Landratsamtes). Das Requiem wird nach Ende der Einschränkungen nachgeholt.
8. In großen Notsituationen (schwere Krankheit, Sterbefällen) kann und soll ein Priester gerufen werden. Bitte haben Sie Verständnis, dass auch bei **Krankensalbungen** höchste Vorsichtsmaßnahmen (Handschuhe, Mundschutz etc.) ergriffen werden müssen.

Für uns alle gilt:

Seien **wir** vernünftig! Bleiben **wir** zu Hause! Handeln **wir** verantwortungsbewusst!

Pfarrer Jürgen Josef Eckl

Anna Schäffer in der Pilstinger Pfarrkirche

Seit einigen Wochen hat ein Anna-Schäffer-Bild seinen Platz in der Pilstinger Bruder-Konrad-Kapelle gefunden. Es lädt zum Gebet ein.

Anna Schäffer wurde am 18. Februar 1882 als Tochter einer Schreinerfamilie in Mindelstetten geboren. Da sie den Wunsch hegte, als Missionsschwester in einen Orden einzutreten, versuchte Anna Schäffer nach der Schule an Dienststellen und Landshut sich die notwendige Aussteuer zu verdienen. Am 4. Februar 1901 hatte sie als Magd einen schweren Arbeitsunfall im Forsthaus von Stammhamm bei Ingolstadt. Als sie ein Ofenrohr, das sich über dem Waschkessel aus der Wand gelöst hatte, wieder befestigen wollte, rutsche sie bis über die Knie in einen Kessel mit kochender Lauge. Sie harderte jedoch nicht mir ihrem Schicksal, sondern nahm diese ungeheuren Schmerzen auf sich, als Nachfolgerin in den Leiden des Gekreuzigten sehend. Linderung empfand sie nur in den Momenten des täglichen Empfangs der heiligen Kommunion. Obwohl sie so sehr litt, wurde sie in Wort und Schrift zu Trösterin aller, die sich an sie wandten. Einen besonderen intensiven Briefkontakt pflegte sie mit ihrer



besten Freundin Anna Bortenhauser, die ebenfalls aus Mindelstetten stammte, und in Pilsting Haushälterin bei Pfarrer Weber war. Briefkontakt soll sie auch zu Anna Plendl und einer weiteren Frau aus Pilsting gehabt haben.

Am Morgen des 5. Oktober 1925 empfing sie zum letzten Mal die Kommunion,

bevor sie in den Abendstunden verstarb. Am 8. Oktober 1925 wurde sie unter großer Anteilnahme der Bevölkerung auf dem Friedhof von Mindelstetten beigesetzt, 1972 ihre Gebeine vom Friedhof in die Pfarrkirche übertragen. 1999 war sie seliggesprochen worden, am 21. Oktober 2012 von Papst Benedikt XVI. heilig.

Was sonst noch wichtig ist ...

Ostern fällt nicht einfach aus!

Hausgottesdienste

Gerade an den Sonntagen sind Sie eingeladen, sich im Gebet mit der Liturgie in den Kirchen zu verbinden. Bis zur Aufhebung der geltenden Einschränkungen stellt Pfarrer Eckl für das gesamte Bistum sonntägliche Hausgottesdienste zur Verfügung. Diese finden Sie online auf www.pfarreiengemeinschaft-pilsting.de oder gedruckt an den Schriftenständen der Kirchen. Auf Wunsch schicken wir Ihnen die Hausgottesdienste auch zu. Beten Sie mit – alleine oder mit der Familie!

Palmbuschen

Die Palmbuschen können in diesem Jahr leider nicht von den Ministranten gebunden werden, da Versammlungen untersagt sind. Daher sind die Gläubigen aufgefordert, selbst kreativ zu werden, um diesen schönen vorösterlichen Brauch aufrechtzuerhalten. Die selbstgemachten Palmbuschen können am Vortag des Palmsonntags in die Pfarrkirchen Pilsting und Großköllnbach gebracht und am vorgesehenen Ort (Eingang) – mit Namen versehen – abgelegt werden. Nach der Segnung im Rahmen der Gottesdienste zum Palmsonntag, die ohne Beteiligung der Gläubigen gefeiert werden – besteht ab 12 Uhr die Möglichkeit zur Abholung. **Bitte bedenken Sie:** Auch die Segnung über das Fernsehen oder das Radio haben Gültigkeit. Außerdem sind Sie zu Hause alle in den Segen eingeschlossen, den Pfarrer Eckl und P. Anish in den Pfarrkirchen erteilen. Wenn Sie dennoch das Angebot der Segnung (wie oben beschrieben) nutzen wollen, achten Sie darauf, dass Sie nur einzeln eintreten, Abstand halten und allgemeine Hygienemaßnahmen einhalten.

Einige Palmbuschen sind vorhanden, die Pfarrer Eckl angefertigt hat; sie sind für ältere Menschen gedacht oder Gläubige, die nicht die Möglichkeit haben, selbst Palmbuschen zu binden.

Speisensegnung

Bei der Segnung der österlichen Speisen soll ähnlich verfahren werden wie bei den Palmbuschen. Sie können am Karsamstag im Turmhaus der Pilstinger Pfarrkirche abgestellt und am Ostersonntag ab 8 Uhr abgeholt werden. **Auch hier gilt:** Die Segnungen über das Fernsehen, Internet oder das Radio haben Gültigkeit; und auch der Segen, den Pfarrer Eckl in der Pfarrkirche spricht, erreicht Sie zu Hause. Überlegen Sie gut, ob Sie das Angebot nutzen wollen, zumal es sich um Lebensmittel handelt, die abgestellt werden.

Osterbeichte

Die Osterbeichte ist in regulärer Form (Beichtstuhl) nicht möglich. Papst Franziskus verweist auf den Katechismus: „Unter den Akten des Pönitenten steht die Reue an erster Stelle. (...) Wenn die Reue aus der Liebe zu Gott, der über alles geliebt wird, hervorgeht, wird sie 'vollkommene' oder 'Liebesreue' genannt. Eine solche Reue lässt die lässlichen Sünden nach; sie erlangt auch die Vergebung der Todsünden, wenn sie mit dem festen Entschluss verbunden ist, sobald als möglich das sakramentale Bekenntnis nachzuholen.“ (Katechismus der Katholischen Kirche Nr. 1451 f.).

Wenn Sie dennoch das Sakrament der Beichte empfangen möchten, sind besondere Schutzvorkehrungen nötig. Bitte melden Sie sich zur Vereinbarung eines Termins unter der Telefonnummer 0151 654 916 53 (Pfarrer Eckl privat).

E-Learning der Kommunionkinder

Auch die Erstkommunionvorbereitung leidet unter der gegenwärtigen Krise. Damit sich die Kinder der 3. Klassen dennoch mit den Inhalten des Religionsunterrichts und der Vorbereitung auf den Empfang der Eucharistie vorbereiten können, hat Pfarrer Eckl eine interne Online-Lernplattform erarbeitet, die sukzessive erweitert wird. Die Eltern sind gebeten, ihren Kindern den Zugang zu ermöglichen und sie ggf. beim Lernen zu begleiten. Pfarrer Eckl richtet sich darin auch regelmäßig mit einer Videobotschaft an die Erstkommunionkinder.

MISEREOR-Kollekte

Der 5. Fastensonntag (Passionssonntag) steht traditionell unter dem Zeichen der Solidarität mit dem Hilfswerk MISEREOR. Aufgrund der allgemeinen Situation konnte heuer keine Kollekte durchgeführt werden. Dennoch ist das Hilfswerk oder vielmehr die Menschen, die durch die Projekte von MISEREOR unterstützt werden, dringend auf Hilfe angewiesen. Die Krise vor der eigenen Haustür sollte uns nicht den Blick verstellen auf die noch viel größere Not etwa in Syrien und anderen Kriegs- und Krisengebieten dieser Welt.

Nutzen Sie alternative Möglichkeiten zu spenden:

Überweisung direkt an MISEREOR
DE75 3706 0193 0000 1010 10
SWIFT-BIC GENODED1PAX
Pax Bank Aachen

Opfertütchen nutzen

In den Kirchen liegen die MISEREOR-Opfertütchen auf. Diese kann man mit der Spende darin einfach in den Briefkasten des Pfarrbüros werfen. Wenn Sie eine Spendenquittung benötigen, ist das auf dem Tütchen zu notieren.

Online-Spende
(sicher und schnell)



Kollekte für die Christen im Heiligen Land

Am Palmsonntag ist die Kollekte für die Christen im Heiligen Land bestimmt. In diesen Tagen erreichte uns ein dringender Appell des Vorsitzenden des Deutschen Vereins vom Heiligen Lande. Die ohnehin große Existenznot der christlichen Gemeinden dort wird durch den Ausfall der Kollekte noch verschärft. Hoffnungslosigkeit macht sich breit. Bitte helfen Sie!

Spende direkt an Christen im Hl. Land:
Deutscher Verein vom Heiligen Lande
Pax-Bank
IBAN: DE13 3706 0193 2020 2020 10
Stichwort: Spende zu Palmsonntag

Hier können Sie (einfach
und sicher) online spenden:



Hausaltäre

Ab Palmsonntag liegen in den Pfarr- und Benefiziumskirchen **österliche Hausaltäre** aus. Außerdem finden Sie eine kleine **Osterkerze**; nach Ostern auch ein **Fläschchen mit geweihtem Osterwasser**. Bitte betrachten Sie dies als einen österlichen Gruß Ihrer Pfarrgemeinde. Es sollen kleine Hilfen für das Gebet zu Hause sein und zugleich ein Zeichen der Verbundenheit in diesen Tagen, in denen Ihr Pfarrer Sie nur auf diesem Wege erreichen kann.

Gerne können Sie diese Dinge auch Ihren Bekannten und Nachbarn mitbringen. Mögen sie vielen Menschen österliche Freude bringen!